

Inhalt

Vorwort	5
<i>Zeitgeschichtlicher Hintergrund</i>	7
Die Aufklärung	9
Wesen — In Frankreich — In Deutschland — Hierarchische Bestrebungen und Reformertum Josefs II. — Sturm gegen die Jesuiten — Fran- zösische Revolution und die Napoleonische Kriegs-Aufklärungspädagogik im allgemeinen	
Gegner der Aufklärung	13
Montaigne-Rousseau-Pestalozzi	
Deutsche Aufklärungspädagogik	17
Friedrich der Große — Basedow — Die katho- lischen Fakultäten	
Überwindung der Aufklärung	19
Höhepunkt und Überwindung in Kant — v. Rö- chow — Felbiger — Overberg	
<i>Mittelpunkte katholischer Erneuerung — Münster</i> . .	21
Fürstin Amalie v. Gallitzin	23
Lebensweg bis zum Umbruch ihrer Seelenhaltung — Der Gallitzinkreis — Kämpfen und Ringen bis zum Durchbruch ins Heiligtum der Kirche — Goethes Besuche	
Freiherr Franz v. Fürstenberg	30
Staatsmann — Gymnasialreform — Erziehung des Klerus — Gründung der Universität — Volks- schulreform — Steins Urteil über Fürstenbergs Wirken	
<i>Bernard Overberg</i>	43
Overbergs Werden und Wachsen	45
Im Elternhause	45
Vater und Mutter — Wallfahrt nach Telgte — Anruf und Gnade Gottes — Privatunterricht — Freund aller Kreatur	

Gymnasial- und Studienzeit	46
Im Gymnasium zu Rheine — Student und Alumnus zu Münster	
Auf Seelsorgspfaden	48
Freund der Armen — Freund der Kleinen	
Auf der Höhe seines Schaffens	48
Lehrer der Lehrer	48
Wollen für die Schule — Ringen mit der Zeit — Stoff und Methode — Neben der besonderen Methode die besondere Persönlichkeit — Freund und Berater der Lehrer — Bericht von Süvern	
„Lasset die Kleinen zu mir kommen!“	56
Bericht von Krabbe — Entwurf einer Katechese über das innerliche Gebet — Lehrgespräch über die Allmacht Gottes	
Förderer der Mädchenbildung	64
Vater der Lehrerinnenseminare — Gutachten über Mädchenbildung — Lehrerinnenseminar zu Münster	
Führer ins Priestertum	66
Regens des Priesterseminars — Allabendliche Betrachtungen mit den Alumnen — Ihr väterlicher Freund — Ihr leuchtendes Vorbild in den Wirren der Zeit — Sein Bemühen um ihre katechetische Vorbildung	
Stete Erweiterung seines Wirkungskreises	70
In der Verwaltung von Schule und Kirche	70
Kirchen- und Schulverwaltung — Urteil des Oberkonsistorialrats Natorp	
In der Seelenführung	73
Amalie v. Gallitzin — Die Brüder Droste-Vischering — Leopold v. Stolberg und Familie — Ludwina v. Haxthausen	
Das Lebensende	78
Todesgedanken — Sorge um die Fortbildung der Lehrer — Tod in den Seelen — Verehrung des Toten	

<i>Gedankengut Overbergs</i>	81
Die von Overberg selbst veröffentlichten Werke	
Anweisung zum zweckmäßigen Schulunterricht	83
Allgemeines	83
Vorgeschichte des Buchs — Mitarbeit von Fürstenberg und der Fürstin Amalie — Vorbericht an die Geistlichen, an die Lehrer, an einen Kritiker — Quellen — Drucklegung — Zeitgenössische Kritik — Verteidigungsschrift — Die verschiedenen Ausgaben — Sailer und die Anweisung	
Besondere Anweisungen	94
Lehre und Zucht — Von dem Amte eines Schullehrers — Eigenschaften des Lehrers sowie Kenntnisse und Fertigkeiten des Lehrers	
Pflichten vor der Schule	118
Allgemeine und besondere Vorbereitung	
Pflichten in der Schule	120
Persönlichkeit des Lehrers — Beispielpädagogik — Kenntnis der Eigenart der Schüler — Charakterbildung der Schüler	
Von der „Methode“	143
Schulung der Aufmerksamkeit und des Verstandes — Begriffsbildung — Examinieren und Katechisieren — Gedächtnisbildung — Methodische Anweisungen	
Pflichten nach der Schule	160
Nachdenken über den erteilten Unterricht — Instandsetzen der Klassenzimmer — Verhältnis zu dem Pfarrer und den Eltern — Nebenbeschäftigung der Lehrer — Tagesordnung des Lehrers	
Abhandlung vom Belohnen und Strafen	164
Vom Belohnen und Strafen überhaupt	166
Zweck der Belohnungen und Strafen — Was zu strafen sei, um den Zweck zu erreichen — Von den verschiedenen Arten der Belohnun-	

gen und Strafen: natürliche — positive — Daß wir das Verfahren Gottes nachahmen müssen — Von den positiven Belohnungen und Strafen — Von den natürlichen Belohnungen und Strafen	
Vom Strafen insbesondere	181
Was zu strafen sei — Womit zu strafen sei — Anmerkungen über einige Strafen — Wann und wie die Strafen zu erteilen	
Vom Belohnen insbesondere	188
Was zu belohnen sei — Womit zu belohnen sei — Anmerkungen über einige Belohnungen — Wann Belohnungen zu erteilen	
Neues ABC-Buchstabier- und Lese- buch nach der im Hochstift Münster eingeführten Lehrart	193
Die Geschichte des Alten und Neuen Testaments	195
Christkatholisches Religionshandbuch	197
Die beiden Katechismen der christ- katholischen Lehre	198
Zu Overbergs religionspädagogischem Schrift- tum	198
Allgemeines	198
Verbreitung — Einheitliches religionspädago- gisches Werk — Quellen — Bedeutung	
Katholische „Aufklärer“	200
Ihr Wollen — Anlehnung an evangelische Kreise — Kant und die Klassiker — Kateche- tischer Unterricht im Kurfürstentum Köln — Vorschlag zu dem Ausschreiben des Erz- bischofs v. Erthal „Über den neuen katho- lischen Katechismus“	
Overberg im Wellenschlag seiner Zeit	202
Übertriebene Gründlichkeit	
Overberg in der katechetischen Kritik	205
Ausstellung Bürgels — Rechtfertigung Over- bergs	

Overbergs Kampfstellung gegen die Aufklärung	205
In der Beurteilung des Kreuzzeichens — In der Katechese — In der Gedächtnispflege	
Aus Overbergs religionspädagogischem Schrifttum	208
Allgemeines	208
Von der Lehre zum Leben	209
Willensbildung — Nach dem Vorsatz gleich die Tat — Übungen zu der Glaubenslehre — Zu den Sittenlehren	
Kind und Glaubensgeheimnisse	215
Beim reinen Geheimnis — Bei auch durch die Vernunft einzusehenden Geheimnissen	
Erziehung zu ganzem Menschentum	216
Alle geistigen Fähigkeiten sind im Religions- unterricht anzuregen	
Über den Religionslehrer	217
Eigenschaften — Vorbereitung	
Heiligung und Selbstheiligung des Kindes . . .	219
Mystik bei Overberg — Synthese zwischen beseelender Innerlichkeit und beseelter Ak- tivität — Erweckung der göttlichen Tugenden	
Heiligung der sozialen Pflichtenkreise	222
Familie — Schule — Gemeinde — Beruf — Staat	
Kleiner Haussegen	227
Der handschriftliche Nachlaß	
Auszüge aus den Tagebüchern	229
Die Betrachtung als unser Seelen Spiegel — O Gott, was könnte ich sein, und was bin ich? — Sei treu im kleinen; — Heilige mich, o Gott, damit auch die, die Du mir anvertraut hast, durch mich geheiligt werden! — Übung in der Gegenwart Gottes — Wir müssen mit der Gnade Gottes mitwirken — Der Wille Gottes einzige Richtschnur unseres Handelns — Demut und Vertrauen — Wo kein Kampf, da kein Sieg! — Mache ernst mit den Vorschriften des Evan- geliums! — In tätiger Liebe ist Seligkeit — Der	

Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach — Auch für das Unangenehme sollen wir danken; wem mehr gegeben ist, von dem wird mehr gefordert werden — Nicht Befreiung von Versuchungen, aber den Kampf mit ihnen bestehen — Du gibst Wünschen und Wollen, gib auch das Vollbringen, o Herr! — Unsere Erhöhung ist in Christus — In allem das Vorbild Christi — Kurzer, aber vollständiger Plan eines vollkommenen Lebens

Die von Freunden und Schülern nachgeschriebenen Betrachtungen und Katechesen

Sechs Bücher von dem Priesterstande	239
Von den Kennzeichen des göttlichen Berufs zum Priestertum — Klarheit über die Berufung	
Von dem göttlichen Beruf zum Priestertum	245
Gute und schlechte Priester	245
Allgemeines Weltgericht	247
Vom Glauben	247
Kommunionunterricht vom Jahre 1797	249
Overbergs Catechismus	252
Overbergs Religionsunterricht (Katechesen)	256
Praktischer Unterricht über die Sakramente	257
<i>Overbergs Bedeutung für unsere Zeit</i>	259
Overbergs Bedeutung für die Erziehungslehre überhaupt	261
Eigenständigkeit der Pädagogik	261
Betreuung menschlichen Wesens nach Leib und Seele	262
Leib-Seele-Einheit — Gesundheitslehre — Erbe und Umwelt — Körperliche Ausbildung — Beeinflussung des Trieblebens — Individuelle Eigenart — Wahrnehmen, Vorstellen, Vergleichen, Unterscheiden — Experimentelle und empirische Psychologie	

Förderung der Kindesseele durch Zucht und Unterricht	266
Lehre und Zucht — Belohnung und Strafe — Seelisches Wachstum des Schulkindes — Unterrichtsgang und Overbergs „Grundaxiom des Bildungsprozesses“	
Von der Zweisamkeit zur Gemeinschaft	272
Overbergs soziologische Grundauffassung — Vom Ich zum Wir in der Familie — Kameradschaftserziehung	
Beispiel- und Vorbildpädagogik	273
Beispiel — Vorbild — Konsequenz der Vorbildpädagogik für den pädagogischen Führer — Seelenrelief des pädagogischen Führers — Nachahmung und Gewöhnung — Binden oder Gewährenlassen	
Overbergs Bedeutung für die Religionspädagogik	278
Ziel der Religionspädagogik	278
Intellektuelle Grundlegung des Religionsunterrichtes	280
Feierstunde statt Drillstunde — Durchformung des Stoffes besser als Stoffwissen	
Willensschule	281
Materielle und formale Willensbildung — Freude besser als Zwang — Natürliche und übernatürliche Begründung sittlichen Lebens	
Gefühlspflege	282
Das Herz vor dem Kopf — Wertmotive mit positiven Gefühlen füllen	
Sittliche Wertwelt des Kindes	283
Von der subjektiven zur objektiven Wertwelt	
Religiöse Wertwelt des Kindes	284
Gotterleben — Gottvertrauen — Die aus Gott fließenden Werte	
Wie Overberg in die religiöse Wertwelt einführt	285
Bestandsaufnahme der Begriffe von Kindern — Wandelbarkeit der Ideale — Der Mensch als Träger sittlicher Werte	

Erlebnisunterricht	286
Erlebnis — Intuitives und rationales Erken- nen — Das Sehnen der Mystiker — Overbergs Erlebnisunterricht	
Persönlichkeit des Religionslehrers	288
Ideal — Overberg als Vorbildperson — Seine Forderungen an den Religionslehrer auch heute noch zeitgemäß	
<i>Overbergs pädagogisches Werk als Ausfluß eines gottgeformten Menschturns</i>	290
Drängende Gottesliebe	290
Begnadung Overbergs	
Helfende Nächstenliebe	290
Overberg hilft dem ganzen Menschen in zwie- fachem Führertum — in sozialer Einstellung — in Ablehnung abseitigen Frömmertums	
Selbsteheiligung	292
Bibliographie	293
Personen- und Sachregister	298
